

Händedruck zum Abschied

Kinder Business Week: Kinder treffen Unternehmer_innen und seltsame Wesen



Handabdruck in Gips

(Fast) zum Schluss gab's noch einen "Händedruck". Bevor's am Freitag ab 14 Uhr ein Fest mit Verlosung, Riesentorte und Musik zum Abschluss der diesjährigen, fünften Kinder Business Week gab, fanden natürlich noch etliche Ideenwerkstätten und Vorträge statt. Ein einem ging's um Gips - zauberhaft leichtes Schneiden und Brechen von Gipsplatten spielte ich in einer der Arbeitsgruppen ab. In einer anderen produzierten die Kids Abdrucke ihrer Hand - sozusagen ein "Händedruck" zum Abschied.

Apropos Abschied: Diesem waren auch etliche der Artikel in der fünften Ausgabe der Tageszeitung gewidmet, die Jungreporter_innen mit dem KinderKURIER vor Ort produzierten.



Inspiziert vom Albertina-Vortrag schrieb der Elfjährige nicht nur einen Text darüber, sondern fertigte auch diese geniale Zeichnung an. Der vierte Tag begann recht kunstvoll. Erst wurde einiges kreativ improvisiert, damit die gut zwei Dutzend Kids, die aus erstem Mund über die Albertina erfahren wollten, eine halbstündige unfreiwillige Wartepause halbwegs lustig überbrücken konnten. Dann unterhielt sich Direktor Albrecht Schröder recht amüsant und lehrreich mit den jungen Kunstinteressierten, von denen etliche schon ganz schön viel drauf hatten und mitunter den Albertina-Boss, der samt Windhund sich verspätet ankam, verblüfften.

Gleich vier Teilnehmer_innen veranlasste der Kunstvortrag dazu, darüber Texte für die vor Ort produzierte Tageszeitung zu verfassen. Einer der Jungredakteure

fertigte darüber hinaus eine echt kunstvolle Bleistiftzeichnung an, die nicht nur das Titelblatt der vierten Ausgabe ziert, sondern auch diese Online-Story...

Exklusiv-Interview mit Bruno



Ein seltsames Wesen, den meisten aus der Wiener U-Bahn bekannt, tauchte am Mittwoch bei der KinderBusinessWeek auf: Bruno vom InfoScreen. Normalerweise läuft er nur über große Monitore, wie sie in manchen U-Bahnstationen Wiens hängen. Ein seltsames, witziges, rotes Wesen, namens Bruno. am Mittwoch wurde er sozusagen lebendig und besuchte live die Kinder Business Week. Dort produzierten mehr als zwei Dutzend Kids in einer Ideenwerkstatt mit einem Team von InfoScreen in knapp mehr als zwei Stunden einen Beitrag, der direkt von dort aus auf die Bildschirme von InfoScreen in den Wiener U-Bahnen gespielt wurde. Und wo er bis Donnerstag früh hin und wieder drüber "flimmert". Für die Tageszeitung, die Kids vor Ort mit dem Kinder-KURIER produzieren, führte die 13-jährige Reporterin Sophie ein - nicht ganz einfaches - Interview. Warum? Das könnt ihr auf Seite 3 der Ausgabe Nummer 3 dieses KBW-KiKu lesen!

Begegnungen, Fragen, Ideen, Werken...



Marmeladen"könig" Hans Staud mit einer Marillen"staude" und zwei der interessierten Kids, Nathalie Hoffmann und Manfred Kucera. Als die elfjährige Laura Franz in der Pressekonferenz zum Start der diesjährigen (fünften) Kinder Business Week frisch von der Leber weg die Frage stellte, weshalb alle Staaten denn Schulden hätten, da kamen selbst die Funktionär_innen der österreichischen Wirtschaftskammer trotz kühlen Montagvormittags ins Schwitzen. Die Jungjournalistinnen und -journalisten dominierten die Pressekonferenz. Und am ersten der fünf Tage auch schon den gesamten ersten Stock der WKO. Vor und in den Sälen tummeln sich hunderte 8- bis 14-Jährige. Viele geben sich nach den vergangene zwei bis drei Wochen Kinderuni nun die an diesen orientierte Begegnung von Kindern mit (führenden) Leuten aus der Wirtschaft. Ob Umgang mit Baumaterialien oder Pflanzen, Wurst oder gesundem und dennoch leckerem Essen oder mit einer Schleifmaschine auf einem Kanu mit der einzigen Bootsbaumeisterin Österreichs... viele der Treffen beschränkten sich nicht auf Vorträge oder Fragen und Antworten.

"Schreibwütig"



Handfeste Begegnung mit Teilen der Wirtschaft - Baumaterialien

beispielsweise, hier geht ein Hohlziegel von Hand zu Hand. Und etliche der schon erwähnten Jungjournalist_innen nahmen die Chance wahr, gleich vor Ort mit der Zeitungswerkstatt des Kinder-KURIER ihre eigenen Artikel zu verfassen. Bis Redaktionsschluss fabrizierten sie so viele Beiträge, dass spätabend die erste - vierseitige - Ausgabe gedruckt werden konnte.

Gleich am ersten Tag waren's vier, tags darauf gar sechs Seiten, die abends aus dem Drucker kamen, um tagsüber verteilt zu werden.

Zu berichten gibt's ja viel. Rund 100 Vorträge und Ideenwerkstätten spielen sich die Woche über in der Zentrale der Unternehmer_innen-Vertretung statt.

(Führende) Vertreter_innen kleinerer und größerer Firmen, darunter berühmter wie Landtmann (Café) oder Staud's (Marmeladen).

<http://kurier.at/nachrichten/kiku/2019590.php>